

Draußen war es Spätsommer und Sonntagnachmittag. Langsam gingen die Spaziergänger, schwarz und feierlich, auf den heißen Asphaltstraßen. Sie gingen ganz langsam, ohne eigentliches Ziel, so wie Marionetten. — Eine Uhr schlug. „Ach, liebe Anne, was hast du für eine laute Taschenuhr!“ „Lassen wir ihn allein, vielleicht schläft er etwas.“

Ist es möglich, daß die Zeit stillstehen kann? Aber warum denn nicht! Zwei Astronomen hatten in lebenslanger Arbeit berechnet, daß es außer der Zeit, die eilt und vorwärts schreitet, eine gibt, die rückwärts geht. An Sensationen gewöhnt, war man weiter nicht erstaunt. Im übrigen war alles ganz logisch und wie alle Entdeckungen schon immer dagewesen.

\*

„Jeder Stoß hat einen Gegenstoß zur Folge. Die Algebra ist die Rechnung nach unten als Gegensatz zur Rechnung nach oben. Mit dem Tode beginnt die Minuszeit in Kraft zu treten. Der Himmel ist im Grunde der geahnte Wunsch einer ausgeglichenen Seele, die sich Schwarz ohne Weiß nicht vorstellen kann.“ So etwa lautete die Eindeutung zu dem Buch „Der Zustand oder die Krankheit“, das ich kürzlich gelesen habe. Es gibt einen Zustand des Kranken, der weder Tod noch Leben ist. Die Ärzte nennen es Fieberphantasien.

\*

„Einst war ich ein Krokodil und war glücklich. Unbeweglich stand die Sonne im Zenit, und der Schlamm, in dem ich lag, dampfte vor Hitze. Der Strom rollte träge dahin, schwer ölig, unzählige Diamanten funkelten auf ihm. Barken mit spitzen Segeln glitten darüber, wie Träume über den Spiegel der Seele.

Als die Schatten der Pharaonen länger und größer wurden, ihre blaue Silhouette auf dem Strome zeichneten, kamen Menschen, um zu baden. Lautlos sank ich ins Wasser — es war nicht schwer, sich ihnen zu nähern — es gab ein knackendes Geräusch, ein Knirschen — Blut färbte die Oberfläche des Wassers — gemächlich gelangweilt schwamm ich zurück mit dem Schenkel eines Fellachen im Rachen. Nach verdauter Mahlzeit kamen kleine Vögel, die mir die Reste aus den Zähnen pickten.

So wurde ich alt, uralte, hundertmal so alt als die Schakale, und tausendmal so alt als die Geier, die unendlich hoch über mir kreisten. So verging ein Tag wie der andere, die Zeit stand still. Die Menschen hatten Furcht vor mir und verehrten mich als göttlich.

Nun bin ich selber ein Mensch, und ich frage mich, welchen Frevel habe ich getan, um es zu werden? Doch Serapis, Horus, Osiris hüllten sich in Schweigen.

\*

Vor vielen Jahren kam ich auf meinen langen Reisen im Morgengrauen auf eine kleine Station. Es war ein Rangierbahnhof, einige Häuser lagen dahinter, wie ausgestorben zu dieser frühen Zeit, umgeben von der Steppe.

Auf der andern Seite lagen zwei Güterzüge, einer mit wilden Tieren für europäische Zoologische Gärten bestimmt. Vor diesem ein anderer Zug, bunt zusammengewürfelt die verschiedensten Wagen mit jederlei Inhalt. Mir gegenüber im letzten Zuge war in einem offenen Wagen ein weißes Pferd angebunden. Es war von selten